

Inhalt.

Aus denen Geschichten ist bekannt, daß Semiramis, die Ascoloniterin, dessen Mutter eine Wasser-Nymphe, und von denen Tauben ernähret worden zu seyn, geglaubet wird, zur Gemahlin des Ninus, Königs von Assyrien erhoben wurde, und nach seinem Tode in männlicher Kleidung sich für den jungen Ninus, ihrem Sohn ausgebend, regieret habe, zu welcher Verstellung ihr behülflich war die Ähnlichkeit ihres Angesichts mit dem seinigen, wie auch die Strenghheit, in welcher die Weibs-Bilder von Asien angesehen zu werden lebten, und daß sie endlich als ein Weibs-Bild erkannt, von denen Unterthanen, welche ihren Verstand, und tapferen Muth erfahren hatten, zur Beherrschung bestättiget worden sey.

Vornemlich aber diese Erkänntnis der Semiramis durch gegenwärtiges Schau-Spiel vorzustellen, und dessen unwahrscheinlich-fabelhaften Ursprung zu entheben, wird erdichtet, daß selbige eine Tochter des Beryor, Königs aus Egypten gewesen, daß sie einen Bruder mit Nahmen Myrtäus gehabt, welcher von Kindheit an bey Hof des Zoroaster, Königs deren Pactri- anern auferzogen worden, daß sie sich in Scytalces, den Prinzen von einem Theil aus Indien verliebet habe, welcher bey Hof des Beryor mit dem verstellten Nahmen als Hydrenus angekommen, und da sie von dem

B

dem